

Oberstes EU-Gericht: Plötzlicher Pilotentod ist jetzt normal

5. Juni 2023 | Dr. William Makis

Fluggesellschaften sollten gezwungen werden, eine Entschädigung für einen annullierten Flug zu zahlen, wenn ein Co-Pilot stirbt, entschied das oberste Gericht der EU am 11. Mai 2023.

Nach den bisherigen EU-Vorschriften konnten sich Fluggesellschaften weigern, Reisenden eine Entschädigung zu zahlen, wenn ein Flug aufgrund „außergewöhnlicher Umstände“ gestrichen wurde.

Im vorliegenden Fall ging es um einen Flug nach Lissabon im Jahr 2019, der um 6:05 Uhr in Stuttgart starten sollte, doch um 4:15 Uhr wurde der Co-Pilot tot in seinem Hotelbett aufgefunden und der Flug wurde annulliert. Die Fluggesellschaft verweigerte die Zahlung der Entschädigung mit dem Argument, dass der unerwartete Tod des Kopiloten einen „außergewöhnlichen“ Umstand darstellte.

Das oberste Gericht der EU war jedoch anderer Meinung und erklärte, der Tod sei zwar tragisch, aber nicht außergewöhnlich, „da jede Person jederzeit unerwartet krank werden oder sterben kann“.

Mit der zunehmenden Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) prüfen die Fluggesellschaften die Möglichkeit, mindestens einen der Menschen im Cockpit durch einen Computer zu ersetzen. Auf diese Weise könnten sie Engpässe bei der Besatzung überwinden und die Ausgaben senken.

„Künstliche Intelligenz wird einen großen Einfluss auf die Luftfahrtindustrie haben, und Flugzeuge mit einem Piloten sind eine Möglichkeit“, so Emirates-Präsident Tim Clark, wie CNBC am Dienstag [berichtete](#).

Das Mandat für Flüge mit zwei Piloten ist von entscheidender Bedeutung, um Redundanz in den Flugbetrieb zu bringen, falls einer der Piloten nicht in der Lage ist, das Flugzeug zu fliegen. Mit fortschreitender Technologie könnte die künstliche Intelligenz jedoch sogar dazu genutzt werden, das Flugzeug im Notfall auf einem vorher ausgewählten Flughafen zu landen.

Das US-Militär hat in diesem Jahr bereits Flüge mit künstlicher Intelligenz getestet.

American Airlines kann wegen des anhaltenden Pilotenmangels etwa 150 seiner Regionalflugzeuge nicht fliegen, sagte der CEO der in Fort Worth ansässigen Fluggesellschaft am Mittwoch.

„Wir würden Märkte, die nicht angefliegen werden, in geeigneter Weise bedienen“, sagte Robert Isom, CEO von American Airlines. „Wir würden das auch heute gern tun, aber uns fehlen die Piloten.“

Der Mangel an Piloten und geparkten Flugzeugen kommt zu einem Zeitpunkt, an dem die Fluggesellschaften in diesem Sommer mit einer Rekordnachfrage nach Reisen konfrontiert sind, ohne die Kapazitäten zu haben, um von den hohen Ticketpreisen zu profitieren. Es stehen sogar mehr Flugzeuge am Boden als vor einem Jahr.

Die Luftfahrtindustrie sieht sich mit einem anhaltenden Mangel an Piloten konfrontiert, der bis 2032 weltweit auf fast 80.000 ansteigen wird.

Der CEO der weltgrößten Billigfluggesellschaft [Southwest Airlines](#) geht davon aus, dass sich der weltweite Pilotenmangel noch mindestens drei Jahre hinziehen wird.

Angesichts der derzeitigen Personalknappheit musste Southwest Airlines 40 ihrer Flugzeuge am Boden lassen, bis sie über zusätzliche Piloten verfügen, die sie fliegen können. Dies entspricht etwa 200 Flügen pro Tag oder 8 Prozent des Flugbetriebs, den die Fluggesellschaft derzeit eingestellt hat.

Analysten schätzen, dass in den USA von Amerika mindestens 10.000 Piloten fehlen, und da der Reiseverkehr nach der Pandemie in vollem Gange ist, wäre es nicht verwunderlich, wenn diese Zahl noch steigen würde.

Bereits vor der Pandemie herrschte in den USA ein weit verbreiteter Pilotenmangel; als die Pandemie jedoch die Handbremse in der Luftfahrt zog, beschlossen viele altgediente Piloten, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen.

American Airlines hat rund 50 Großraumflugzeuge und 150 Regionalflugzeuge geparkt, um dem Pilotenmangel zu begegnen.

Australien ist ein weiteres Land, das unter dem Pilotenmangel leidet.

Die kanadische Luftfahrtindustrie durchläuft eine schmerzhaft, aber notwendige Umstellung. Eine Reihe von Faktoren kommen zusammen, um den heutigen Pilotenmangel zu verursachen.

Studenten haben Schwierigkeiten, sich ihre Pilotenausbildung zu leisten, und auch die fehlende Finanzierung trägt zum Pilotenmangel bei – die Leute können sich ihre Ausbildung einfach nicht mehr leisten.

Er verglich die Tätigkeit eines Piloten mit der eines Anwalts. Während sich die Ausbildung von Anwälten relativ schnell auszahlt, können Piloten 100.000 Dollar für ihre Ausbildung ausgeben, nur um dann irgendwo festzusitzen und nur einen Hungerlohn zu erhalten. Das macht einfach keinen Sinn, sagte er.

Erfahrung ist die Qualität, an der es dem kanadischen Pilotenpool derzeit mangelt.

„Es gibt eine Menge Leute wie mich, die versuchen, Kanada zu verlassen, weil die Gehälter hier so horrend sind“, sagte er. „Die meisten von uns wollen irgendwohin, wo wir gut bezahlt werden und einen guten Lebensstil führen können.“

Um in den USA arbeiten zu können, müssen kanadische Piloten über ein hohes Maß an Erfahrung verfügen und von einem amerikanischen Arbeitgeber gesponsert werden. Da dies nicht einfach ist, arbeiten andere kanadische Piloten mit Vermittlungsagenturen zusammen, die ihnen bei der Arbeitssuche im Nahen Osten oder in Asien helfen.

Piloten gibt es viele, aber sie wollen einfach nur so bezahlt werden, wie sie es wert sind.

Meine Meinung

Ich finde es interessant, dass das oberste Gericht der EU vor zwei Wochen entschieden hat, dass der plötzliche Tod eines Co-Piloten jetzt als „normal“ angesehen wird, weil „jede Person jederzeit un-

erwartet krank werden oder sterben kann.“ Das ist ein ziemlich gutes juristisches Argument der obersten Richter der EU.

In den letzten drei Monaten sind mindestens [zehn Piloten während des Fluges ausgefallen und mindestens fünf Piloten ums Leben gekommen](#). Der Zeitpunkt dieses Gerichtsurteils ist sehr fragwürdig, da es den plötzlichen Tod von Kopiloten normalisiert, während diese Todesfälle gerade in die Höhe schnellen.

Der Vorstoß für künstliche Intelligenz als Co-Pilot in Flugzeugen ist neu, und die Vorstellung, dass KI „mindestens einen der Menschen im Cockpit ersetzt“, ist beängstigend und nichts, worauf ich mich freue.

Ich finde es auch merkwürdig, dass die US-Armee in diesem Jahr bereits KI-Flüge getestet hat.

Der Pilotenmangel ist nicht überraschend, zumal COVID-19-geimpfte Piloten während des Fluges, auf Flughäfen oder in Hotelzimmern zwischen den Flügen mit Herzinfarkten zusammenbrechen. Piloten, denen die COVID-19-Impfung verordnet wurde, leiden wahrscheinlich auch an allen möglichen anderen Verletzungen, die nach der Impfung auftreten.

Southwest Airlines musste 40 seiner Flugzeuge am Boden lassen, und American Airlines hat rund 50 Linienflugzeuge und 150 Regionalflugzeuge abgestellt, weil es an Piloten fehlt. In den USA fehlen derzeit über 10.000 Piloten.

In allen Berichten der Mainstream-Medien über den Pilotenmangel **wird das eigentliche Problem nicht erwähnt**: Herzschäden und andere Verletzungen bei Piloten, die durch die COVID-19-Impfung verursacht wurden, die ihnen von den Fluggesellschaften aufgezwungen wurde.

Dr. William Makis ist ein kanadischer Arzt mit Fachkenntnissen in Radiologie, Onkologie und Immunologie. Governor General's Medal, Stipendiat der Universität von Toronto. Autor von mehr als 100 von Experten begutachteten medizinischen Veröffentlichungen.